

Pegasus mit der Andromeda neigt sich langsam zum Westhorizont. Im März klettert im Osten ein neues Sternbild herauf, der Große Löwe mit dem leuchtenden Regulus. Mit dem immer länger werdenden

Tageslicht ist die Kraft des Winters zum Großteil gebrochen und die Natur erwacht wieder. Ende März befindet sich die Sonne bereits 12 Stunden 47 Minuten über unserem Horizont. Emmerich Schöffner

Auszug aus:

„Die Fischerei in Österreich“

Von Wirkl. Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. R. Liepolt, Wien

Die Fischerei hatte im gewässerreichen Österreich seit jeher eine sehr beachtliche Bedeutung. Auch das heutige, wesentlich kleiner gewordene Land verfügt über ein Ausmaß an guten, meist herrlich gelegenen Fischgewässern, um das es so mancher Staat beneiden könnte. Nach neuzeitlichen Unterlagen besitzen die befischbaren Fließgewässer eine Länge von 86700 km und die Seen eine Fläche von 39400 ha, einschließlich des österreichischen Anteils des Neusiedler Sees mit 17400 ha. Dazu muß noch der Bodensee (53849 ha) gerechnet werden, dessen Hochseefischerei allen Anliegerstaaten zusteht. Weiters verfügt Österreich über etwa 2000 ha Karpfenteiche, die größtenteils im niederösterreichischen Waldviertel und in der südöstlichen Steiermark liegen. Zu den stehenden Gewässern sind schließlich die in den letzten Jahren künstlich angelegten Stau- bzw. Speicherseen sowie die Baggergewässer zu rechnen, deren Ausmaß und fischereiliche Bedeutung bereits recht erheblich ist. Statistische Unterlagen hierüber fehlen jedoch. Schließlich sorgen über hundert Fischzuchtbetriebe im Lande für den künstlichen Nachwuchs, vorwiegend von Edelfischen (Salmoniden), die zum überwiegenden Teil (Forellen, Äschen, Saiblinge, Reinanken) unsere Gewässer bevölkern. Die gesamte Produktion umfaßt zur Zeit etwa vier Millionen Setzlinge, wovon über eine Million alljährlich exportiert wird.

Über die FANGERTRÄGE liegen zwar insgesamt keine statistischen Zahlen vor, doch kann man auf der Grundlage der bekannten Produktionen zu folgenden Werten kommen: Der Durchschnittsertrag aller bewirtschafteten Fließgewässer dürfte bei 20 kg/km liegen. Daraus errechnet sich eine Ertragsziffer von rund 1,734.000 kg und ein Ertragswert bei durchschnittlich 40 S/kg von rund 69 Millionen Schilling. Die 22000 ha Seen bringen schätzungsweise durchschnittlich 8 kg/ha, d. s. insgesamt 88.000 kg, der Neusiedler See bei 3 kg/ha 52.000 kg und der Bodensee (lt. Statistik 1970) 180.000 kg,

Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Gesundheitsamt, Abteilung Stadtklima

Das Wetter im Herbst 1972

Der Herbst war in allen drei Monaten zu kühl, im Oktober mit einer Monatstemperatur von 5,4° C gegenüber dem 50jährigen Mittel von 9,1° C ausgesprochen zu kalt. Dieser Monat hatte auch eine erhöhte Zahl von heiteren Tagen, die während der Nacht und morgens zu Frost führten und die Zahl der Frosttage auf das Siebenfache des Durchschnittes anwachsen ließen.

Die Niederschlagstätigkeit könnte man als normal bezeichnen, die Regenmenge jedoch im September, besonders aber im Oktober, als unternormal. Sie erreichte im zweiten Monat nur die Hälfte des Vergleichswertes. Dieser konnte erst im November durch reichlicheren Niederschlag überstiegen werden. Die höhere Luftfeuchtigkeit hob die Zahl der Nebeltage und der trüben Tage an.

Emmerich Weiß

1972	September		Oktober		November	
Durchschnittstemperatur	12,0°	18,0° 14,6° 9,7°	5,4°	12,4° 9,1° 4,6°	2,9°	7,3° 3,7° 0,6°
Absolutes Temperaturmaximum ° C	24,6°	31,5°	8,1°	26,0°	13,4°	23,6°
Absolutes Temperaturminimum ° C	-0,1°	-1,0°	-4,4°	-5,2°	-6,7°	-13,5°
Bewölkung in Zehntel (bedeckt= ¹⁰ / ₁₀) Mittel	6,0	5,1	5,0	6,1	7,7	7,3
Relative Feuchte %	76	76	83	81	89	84
Niederschlagssumme (Wasserwert) in mm	49,3	202 71 11	28,0	130 58 1	70,4	181 59 0
Zahl der Frosttage (Temp.-Min. < 0° C)	1	0,1	9	1,3	10	8,5
Zahl der Eistage (Temp.-Max. < 0° C)	0	0,0	0	0,0	1	1,1
Zahl der heiteren Tage (Bewölkung < ² / ₁₀)	5	6,6	7	4,0	2	2,1
Zahl der trüben Tage (Bewölkung > ⁸ / ₁₀)	13	8,3	11	12,4	20	17,6
Zahl der Tage mit Niederschlag	11	12,1	9	12,0	13	13,0
Zahl der Tage mit Schneefall	0	0	0	0,6	1	3,3
Zahl der Tage mit Nebel	6	6,6	7	11,1	14	9,6
Zahl der Tage mit Sturm	0	0,8	0	0,7	0	0,7

Legende: In den linken Kolonnen der Monate stehen die aktuellen Werte, in derselben Zeile der rechten Kolonnen die Zahlen aus der langjährigen Vergleichsreihe, fallweise darüber oder darunter deren Höchst- und Tiefstwerte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Klimaschwankungen von Linz 7](#)